

Beratungsangebote (nicht nur) für landwirtschaftliche Familien

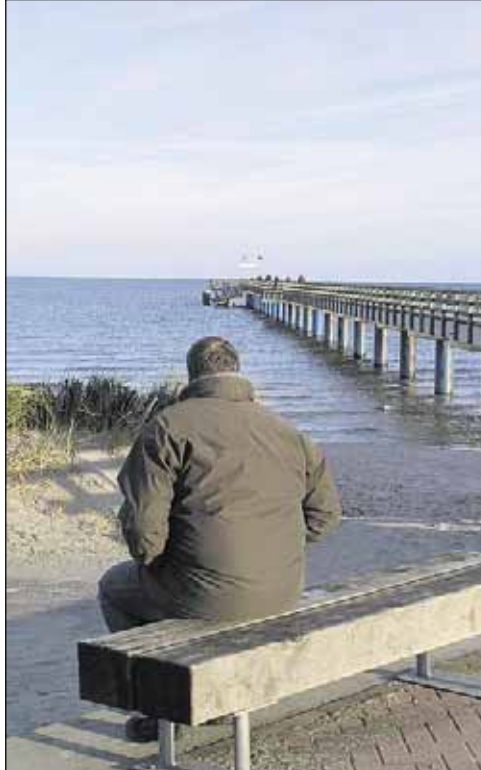
Rat und Unterstützung holen, damit es leichter geht

In Schleswig-Holstein gibt es ein gut ausgebautes Hilfenetz für Menschen, die mit ihren Sorgen und Problemen allein nicht mehr weiterwissen. Leider sind die bestehenden Beratungseinrichtungen immer noch nicht überall bekannt. Zudem haben Betroffene oft eine innere Hemmschwelle, sich professionelle Hilfe zu holen. Doch das muss nicht sein. „Seien Sie offen, trauen Sie sich, vorhandene Beratungsangebote zu nutzen. Warten Sie nicht, bis gar nichts mehr geht“, appelliert Ulrich Ketelhodt vom landwirtschaftlichen Sorgentelefon in Kiel. Das Bauernblatt stellt einige ausgewählte Beratungseinrichtungen im Lande vor, an die sich landwirtschaftliche Familien im Bedarfsfall wenden können.

Das landwirtschaftliche Sorgentelefon

Seit über 15 Jahren gibt es das Sorgentelefon für landwirtschaftliche Familien. Es ist eine Institution, die vom Kirchlichen Dienst in der Arbeitswelt (KDA) und der Sozioökonomischen Beratung der Landwirtschaftskammer im Oktober 1994 ins Leben gerufen wurde. Berater und Dipl.-Ing. agr. Ulrich Ketelhodt weiß genau, warum es in Landwirtschaftsfamilien das eine oder andere Mal „kracht“: „Die enge Verknüpfung von Familie und Betrieb ist eine tägliche Herausforderung. Zwei ganz unterschiedliche Systeme mit ganz unterschiedlichen Gesetzen prallen aufeinander.“ Für einen Mann sei es beispielsweise nicht leicht, auf der einen Seite der durchsetzungsstarke Betriebsleiter, auf der anderen der liebevolle Vater und Ehemann zu sein. Ein weiteres Problem und einer der häufigsten Anlässe, die Nummer des Sorgentelefon zu wählen, sind Generationskonflikte auf den Höfen. Diese entwickeln sich leicht zu „Teufelskreisen“, aus denen die Familien aus eigener Kraft nicht mehr ausbrechen können.

Was ein Sorgentelefon da ausrichten kann? „Unser Team von sechs ehrenamtlichen Frauen und Männern, die alle einen landwirtschaftlichen Hintergrund haben, gibt eine erste Hilfe zur Selbsthilfe. Wir hören zu, die Anrufer können sich aussprechen, ihre Gedanken ordnen und herausfinden, was sie wirklich wollen. Allein das ist für viele schon eine große Entlastung“, weiß Ulrich Ketelhodt. Ha-



Männer tun sich meist schwer, professionelle Beratung in Anspruch zu nehmen. Häufig ist dies für sie nicht mit ihrem Rollenbild, stark und unverletzlich zu sein, vereinbar.



Mütter leiden oft an Überlastung. In der Mutter-Kind-Kur können sie die Seele baumeln lassen, während der Nachwuchs betreut wird. Foto: Müttergesundingswerk



Wenn der Seelen-Blues kommt, sollte man seine Probleme gezielt angehen und sich nicht scheuen, dafür Hilfe von außen zu holen. Foto: tkk/hfr



Sprechzeit des Sorgentelefon: Mittwoch von 8 bis 12 Uhr,
Tel.: 04 31-55 77 94 50,
E-Mail: sorgentelefon-online@web.de
Internet: www.kda-nordelbien.de/
sorgentelefon.php
www.landwirtschaftliche-familienberatung.de

Beratungsstellen des Diakonischen Werkes

Bei den Beratungsstellen des Diakonischen Werkes können Hilfesuchende Probleme offen ansprechen, etwa Schwierigkeiten mit dem Nachwuchs, Spannungen in der Familie, Probleme bei Trennung oder Scheidung oder Konflikte mit dem Lebenspartner. Kinder und Jugendliche, die Probleme in der Schule, mit Freunden, den Eltern oder mit sich selbst haben, können sich ebenfalls melden. Die Beratung ist kostenlos, es wird jedoch um eine Spende gebeten. Alle Mitarbeiter sind zur Verschwiegenheit verpflichtet. Grundlage der Arbeit ist die vertrauensvolle persönliche Begegnung. „Die Beraterinnen und Berater wollen Ihnen helfen, Ihre persönlichen Ziele zu suchen und Wege zu diesen Zielen zu finden“, umreißt Diplom-Psychologe Ulrich Kruse, Hauptstellenleiter in Rendsburg, das Hilfeangebot.

Ein Faltblatt mit allen Beratungsstellen auf einen Blick gibt es beim Diakonischen Werk Schleswig-Holstein, U. Kruse, Kanalufer 48, 24768 Rendsburg, Tel.: 0 43 31-5 93-241 oder -242,
E-Mail: hauptstelle@diakonie-sh.de
Internet: www.diakonie-sh.de

www.bke.de – Unter dieser Adresse ist es möglich, über die Postleitzahl seines Wohnortes die nächste örtliche Familienberatungsstelle zu finden. Es wird eine kostenfreie Onlineberatung für Kinder und Eltern angeboten.

Immer ein offenes Ohr: Dipl.-Ing. agr. Ulrich Ketelhodt ist beim KDA Kiel für das Sorgentelefon für landwirtschaftliche Familien zuständig.

ben die Mitarbeiter den Eindruck, dass örtliche Beratungsstellen weiterhelfen könnten, geben sie Kontaktadressen heraus und vermitteln an die jeweiligen Einrichtungen, wie an die Lebensberatungsstellen vor Ort oder die Sozioökonomische Beratung der Landwirtschaftskammer.

„Niemand soll mit seinen Problemen alleine bleiben“, ist das Credo des engagierten Teams. Anrufer beim Sorgentelefon müssen ihren Namen nicht nennen. Sie bleiben anonym, und alles, was sie zur Sprache bringen, wird vertraulich behandelt. Auch per E-Mail können sie Kontakt zum Sorgentelefon aufnehmen. Außerdem kann im Einzelfall ein Besuch auf dem Hof oder an einem neutralen Ort vereinbart werden, beispielsweise wenn mehrere Generationen einer Familie mit einer Beraterin oder einem Berater ins Gespräch kommen möchten.



Kompetent und einfühlsam: Ursula Heß-Konrad vom Frauenzentrum Schleswig im Beratungsgespräch mit einer Klientin.

Pastorinnen und Pastoren

Pastorinnen und Pastoren der eigenen oder jeder anderen Kirchengemeinde stehen stets für ein persönliches Sorgengespräch bereit. Adressen unter www.nordelbien.de. Auch über das Internet wird Seelsorge angeboten. Zu erreichen über E-Mail: seelsorge@nordelbien.de. Die Briefseelsorge ist erreichbar über Pastor Klaus Loewe und Team, Königstraße 54, 22767 Hamburg.

Beratungsstellen Frau & Beruf

Die Beratungsstellen Frau & Beruf in Schleswig-Holstein arbeiten an elf Standorten regional und landesweit vernetzt. Sie haben das Ziel, die Chancen von Frauen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern. Sie bieten pass-

genaue, individuelle Beratung für Frauen zur beruflichen Orientierung, Entscheidungsfindung und Planung konkreter Handlungsschritte. Außerdem werden Betriebe, Weiterbildungsträger und Netzwerke darin unterstützt, frauen- und familienfreundliche Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen. Die Beratung ist unabhängig, vertraulich und kostenfrei.

Die aktuellen Beratungstermine und Veranstaltungsangebote sowie Infos zu den einzelnen regionalen Beratungsstellen gibt es im Internet unter www.frau-und-beruf-sh.de

Vermittlungsstellen für Mutter-Kind-Kuren

Die vielfältigen Belastungen, denen Mütter ausgesetzt sind, gehen nicht immer spurlos an ihnen vorbei. Gesundheitliche oder psychische Probleme können die Folge sein. Auch auf landwirtschaftlichen Betrieben ist



Nicole Wilde arbeitet als Paar- und Familientherapeutin in der Heikendorfer Erziehungsberatungsstelle des Diakonischen Werkes im Kirchenkreis Plön gGmbH.



Ein Pastor ist immer auch ein Seelsorger: Roland Weiss von der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Pries-Friedrichsorf/Kiel.



Heike Wilkens vom Nordelbischen Frauenwerk in Kiel berät erholungsbedürftige Mütter und Väter.

es nicht immer leicht, Hofarbeiten und Kinderbetreuung unter einen Hut zu bekommen. Wie wäre es da mit der Teilnahme an einer Müttergenesungskur? Sie bietet die Möglichkeit, neue Kraft zu schöpfen und gleichzeitig ein umfangreiches therapeutisches Behandlungsangebot wahrzunehmen. Kuren werden übrigens mittlerweile auch für Väter und ihre Kinder angeboten.

Bei der Antragstellung für eine geeignete Kurmaßnahme helfen örtliche Beratungs- und Vermittlungsstellen verschiedener Träger weiter:

ADS-Grenzfriedensbund e.V.,
Ansprechpartnerin Ursula Ocken,
Tel.: 04 61-86 93 12

Arbeiterwohlfahrt Schleswig-Holstein
gGmbH; Ansprechpartnerin Claudia
Neß, Tel.: 04 31-5 11 43 54

DRK Kur- und Reha gGmbH,
Ansprechpartnerin Susan Döring,
Tel.: 04 31-5 70 75 30

Katholische Arbeitsgemeinschaft Müttergenesung im Caritasverband, Ansprechpartnerin Nicole Schönemann, Tel.: 04 31-59 02 34

Landesgeschäftsstelle Evangelische Müttergenesung im Nordelbischen Frauenwerk, Ansprechpartnerin Heike Wilkens, Tel.: 04 31-55 77 91 20

Internet:
www.muettergenesungswerk.de

Ländliche Familienberatung

Diplom-Agraringenieur Onno Onken ist als Ländlicher Familienberater im Einsatz. Der 48-Jährige hat

dafür eine Ausbildung zum Ländlichen Familien- und Telefonberater bei der Kreisvolkshochschule Oesede in Niedersachsen absolviert.

„Mein Ziel sind intakte und gesunde Familienstrukturen auf dem Lande. Ich möchte Familien oder Einzelpersonen, die in Not geraten sind, Gehör schenken, ihnen Mut machen und helfen, einen Weg raus aus der Krise zu finden. Bei einem Konflikt ist es oft hilfreich, wenn eine neutrale Person vermittelnd zur Seite steht. So können sich alle Beteiligten mit ihren Anliegen ernst genommen und wert-

„Jedes Problem hält ein Geschenk in der Hand!“

Indianisches Sprichwort

geschätzt fühlen. Konflikte unter den Teppich zu kehren ist häufig schlimmer als ein heilsames Gewitter“, weiß er aus Erfahrung. Seine Beratung bietet er direkt vor Ort auf den Höfen an. Hilfe zur Selbsthilfe ist einer seiner wichtigsten Beratungsgrundsätze, Diskretion ist selbstverständlich. „Ich möchte kein Vordenker, sondern Ihr Begleiter sein“, macht der Vater zweier Kinder deutlich. Eine Wirtschafts- und Rechtsberatung bietet er nicht an.

Onno Onken ist erreichbar unter Tel.: 0 43 27-14 18 11 oder E-Mail: info@onno-onken.de
Internet: www.onno-onken.de

pro-familia-Beratungsstellen

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von pro familia beraten ein-

fühlsam, professionell und vertraulich in landesweit 13 Beratungsstellen – mit einem qualifizierten Team auch online. Frauen und Männer jedes Alters, in jeder Beziehung und Lebenslage finden bei pro familia ein passendes Beratungsangebot. pro familia informiert und berät zu den Themen:

- Partnerschaft, Liebe, Sexualität, Verhütung
- Schwangerschaft, Schwangerschaftskonflikt
- Familie, Elternschaft, unerfüllter Kinderwunsch
- Trennung, Scheidung, Lebenskrise, sexuelle Gewalt

Die Adressen der pro-familia-Beratungsstellen, Infos und ein Kontaktformular für die Onlineberatung gibt es im Internet unter der Adresse www.profamilia-sh.de

Rund um die Uhr: die Telefon-Seelsorge

Während alle Hilfeeinrichtungen feste Sprech- und Öffnungszeiten haben, sind Mitarbeiter der Telefon-Seelsorge immer für Sie da. Die Telefon-Seelsorge ist bundesweit gebührenfrei rund um die Uhr für ein vertrauliches und anonymes Gespräch erreichbar unter Tel.:

08 00-1 11 01 11 (evangelisch) oder 08 00-1 11 02 22 (katholisch).

Die Telefon-Seelsorge bietet neben Gesprächen am Telefon auch einen Austausch per Mail und Chat an. Wenn Sie sich per Mail an die Telefon-Seelsorge wenden, erhalten Sie in der Regel innerhalb von drei Tagen eine Antwort. Für einen Chat reservieren Sie einen der angebotenen Termine unter www.telefonseelsorge.de.

Auch hier gibt es Rat am Telefon

Kinder- und Jugendtelefon: 08 00-1 11 03 33., Sprechzeiten: Montag bis Sonnabend, 14 bis 20 Uhr. Unter www.nummergegenkummer.de ist eine Onlineberatung möglich.

Elterntelefon: 08 00-1 11 05 50, Sprechzeiten: Montag bis Freitag, 9 bis 11 Uhr, sowie Dienstag und Donnerstag von 17 bis 19 Uhr. Weitere Infos unter www.elterntelefon.org

Beratung für Frauen: Frauenhelpline in Schleswig-Holstein für Mädchen und Frauen, die von psychischer, körperlicher oder sexualisierter Gewalt betroffen sind oder waren, Tel.: 07 00-99 91 14 44. Sprechzeiten: Montag bis Freitag von 15 bis 1 Uhr, Sonnabend und Sonntag von 10 bis 1 Uhr. Adressen der örtlichen Frauenberatungsstellen unter www.frauenberatung-sh.de

Silke Bromm-Krieger

Lesetipp

Konflikte zwischen Generationen

Auf der Grundlage der Erfahrungen am landwirtschaftlichen Sorgentelefon in Kiel erstellte Ulrich Hein eine Untersuchung zum Thema: „Generationskonflikte in Familien aus landwirtschaftlichen Betrieben“.

Der Autor hat mit Einzelpersonen und Familien Interviews geführt und einige konflikträchtige Situationen im täglichen Miteinander genauer analysiert. Der Beitrag soll Mut machen, offene Gespräche zu führen. Ulrich Hein plädiert dafür, sich gegebenenfalls auch Hilfe unbeteiligter Dritter dazuzuholen, sei es durch sozioökonomische Beratung, Familienberatung oder Mediation. Die Untersuchung ist unter dem Titel „Generationskonflikte in Familien aus landwirtschaftlichen Betrieben“ als Broschüre beim Kirchlichen Dienst in der Arbeitswelt erschienen. Sie kann unter www.kda-nordelbien.de heruntergeladen werden. Bestellungen der 22-seitigen Broschüre per E-Mail sind unter kda@kda-nordelbien.de zum Preis von 3 € (inklusive Versand) möglich.

Silke Bromm-Krieger



Familienberater Onno Onken weiß aus Erfahrung, wo landwirtschaftlichen Familien der Schuh drückt.
Foto: privat/hfr



Diplom-Psychologin Marion Rieckemann und Diplom-Pädagogin Irgard Hoenck sind in der Husumer pro familia Beratungsstelle für Hilfesuchende da.
Fotos: Silke Bromm-Krieger